

**Grußwort des Präsidenten der Vereinigung Deutsch-Italienischer Kultur-
Gesellschaften (VDIG e.V.), Cai A. Boesken, anlässlich des Festaktes zum 60-
jährigen Bestehen der DIG Karlsruhe sowie
Laudatio zur Verleihung des ersten Premio Culturale der VDIG an
Herrn Botschafter a.D. Dr. Friedrich Ruth
am 03. Mai 2008 im Stephanssaal Karlsruhe**

Sehr geehrte Damen und Herren,

60 Jahre DIG Karlsruhe, das heißt 60 Jahre Präsenz und Wirken im Sinne des bilateralen Kulturaustauschs und der Völkerverständigung!

Kulturelle Neugier und Bereicherung, Toleranz und Verständigung, deutsch-italienische Freundschaft, hieraus besteht das Band, das unsere Kulturgesellschaften zusammenhält. Es sind Themen, die zeitlos sind und losgelöst von politischen oder wirtschaftlichen Schwankungen. Und es sind Themen, die auf einen ganz zentralen wie bedeutsamen Punkt hinzulaufen: und zwar auf die gemeinsame Orientierung an den Grundwerten unserer freiheitlichen, demokratischen Gesellschaften. Gerade in den letzten Jahren ist uns allen verdeutlicht worden, dass Freiheit, Friede und Verständigung das kostbarste Gut für Menschen und für Völker darstellt.

Bezeichnenderweise hat der neue Präsident des Goethe-Instituts, Klaus-Dieter Lehmann, bei seinem Amtsantritt Anfang April diesen Jahres in München die Bedeutung von Bildung und Kultur für menschliches Zusammenleben weltweit hervorgehoben.

Bildung und Kultur sind die Motoren auch unserer Kulturvereine, und hier werden die Interdependenzen noch auf eine besondere Weise deutlich, denn die erfolgreiche Arbeit der Kulturgesellschaften ist nicht denkbar ohne das kulturelle Interesse der Mitglieder und ohne den engagierten und gleichsam qualifizierten Einsatz ehrenamtlicher Funktionsträger.

Der Kulturdialog und die Kulturvermittlung vollzieht sich zweifellos über ein bestimmtes Bildungsniveau, durchaus humanistischer Prägung; er vollzieht sich eben nicht durch die Verlagerung der zentralen Vereinsinhalte auf Veranstaltungen mit publikumswirksamen „Event-Charakter“, wobei ich bezüglich der auch in Kulturgesellschaften notwendigen Geselligkeitsaktivitäten kein Wasser in den Wein gießen möchte! Es geht mir allein um die Schwerpunktbildung und hier sehe ich ganz bisweilen Ansätze zu überdenkenswerten Veränderungen.

Meine Damen und Herren, wer sich indes mit der Chronik der DIG Karlsruhe beschäftigt, erkennt, dass es sich hier um eine Gesellschaft handelt, deren Wert nicht in der Anzahl der Bestehensjahre oder der Mitglieder besteht, sondern in den Inhalten der Aktivitäten, die seit Jahrzehnten das Vereinsleben nach innen und außen bestimmen. Ich möchte heute die Gesellschaft hierfür insgesamt beglückwünschen, insbesondere aber die Funktionsträger hervorheben, die es immer wieder verstanden und verstehen, die Inhalte und wechselseitige Anziehungskraft der beiden kulturellen Welten zu verdeutlichen, die von den Böden ausgingen, die wir heute italienisch und deutsch nennen!

Verehrte Damen und Herren,

Engagement, Verantwortung, Eigeninitiative – all diese Eigenschaften, die in der ehrenamtlichen Tätigkeit so wichtig sind, stellen aber keine Selbstverständlichkeiten dar. Aus dieser Überzeugung heraus hat sich die VDIG, der deutsche Dachverband von über

50 angeschlossenen Deutsch-Italienischen Gesellschaften, entschlossen, ein satzungsgemäß vorgesehene Kuratorium aufzubauen sowie einen „Premio Culturale“ auszuloben, und beide Verlautbarungen erstmalig im Rahmen dieser Kulturbörse und dieses Festaktes umzusetzen.

Die Aufgabe der neuen Kuratoriumsmitglieder wird es sein, nicht nur den Vorstand bei Bedarf zu beraten und zu unterstützen, sondern als Repräsentant aus Kultur, Wirtschaft oder Politik bestehende oder künftige Kontakte zur Förderung der Ziele der VDIG einzusetzen.

Wir sind froh, dass es uns gelungen ist, namhafte Repräsentanten zu finden, und freue mich,

- Frau Maren Westermann
- Frau Dr. Paola Barbon
- Herrn Staatsminister Geert Mackenroth
- Herrn Aldo de Luca
- Herrn Prof Dr. Ugo Perone

heute zu den ersten Kuratoriumsmitgliedern ernennen zu können und den Anwesenden die Urkunde auszuhändigen.

In Absatz I der Statuten zur Verleihung des Premio Culturale heißt es: *Der Premio Culturale wird an eine Einzelperson, eine Personengemeinschaft, an eine Institution oder eine Unternehmung vergeben für eine herausragende Einzelleistung oder für ein beständiges Eintreten im Rahmen der deutsch-italienischen Kulturbeziehungen.*

Meine Damen und Herren, nach einem ganz breiten, von Italien und Deutschland ausgehenden Votum, dürfen wir heute als ersten Preisträger nicht nur eine Persönlichkeit, sondern ein Lebenswerk ehren.

Die Vita des Preisträgers, Herrn Botschafter a.D. Dr. Friederich Ruth, Ehrenpräsident der VDIG und verschiedener weiterer Vereine, ist reich und beeindruckend!

Sie findet in Bezug auf sein Engagement für die Völkerverständigung und den Kulturaustausch seinen Anfang in dem Jahre 1956 mit dem Eintritt in das Auswärtige Amt mit Verwendung im Auswärtigen Dienst in Luxemburg, Moskau, Chicago und Washington.

1966 kehrten Sie, verehrter Herr Dr. Ruth, nach Bonn zurück, um von 1967 bis 1969 die Leitung des persönlichen Büros von Bundeskanzler Dr. Kurt Georg Kiesinger zu übernehmen.

Es folgten Stationen in Rom, wieder in Bonn, aber auch bei den Vereinten Nationen, wobei Sie sich besonders der Fragen der Abrüstung und der Rüstungskontrolle annahmen.

Am 18. November 1986 überreichten Sie als neuer deutscher Botschafter in Rom Ihr Beglaubigungsschreiben dem Präsidenten der Republik Italien, Herrn Dr. Francesco Cossiga.

Es gibt viele Meilensteine in Ihrer mehr als 5-jährigen Amtszeit als deutscher Botschafter in Italien, ich erwähne beispielhaft Ihre Besuche der Soldatenfriedhöfe in Costermano und Pomezia, die vielen kulturellen Höhepunkte, so die Premiere des Parzival beim Festival in Spoleto, das Festival von Taormina, bis hin zu Anne-Sophie-Mutter`s Konzert im Teatro

Olympico anlässlich des 40-jährigen Tages der Verfassung der Bundesrepublik Deutschland im Mai 1989.

In besonderer Erinnerung wird Ihnen auch der 09. November 1989 geblieben sein, als Sie zu nachtschlafender Zeit vor dem Hintergrund des Mauerfalls vom italienischen Staatspräsidenten angerufen wurden!

Ich möchte noch die internationalen sportlichen Begebenheiten erwähnen, ebenfalls Foren der Völkerverständigung, die Sie besuchten und begleiteteten, von der Leichtathletik-Weltmeisterschaft 1987 bis zur Fußball WM in Italien 1990.

Von besonderer politischer Bedeutung waren dann wieder die Staatsbesuche des deutschen Bundespräsidenten 1988 und 1991 in Italien.

Nach Ihrer Zeit als Botschafter folgten 1992 die Tätigkeit im Akademischen Beirat beim NATO Defence College in Rom, die aktive Mitarbeit bei der Olympia-Bewerbung Berlins, der Vorstand der Stiftung "Bundeskanzler Adenauer Haus" und vor allem, meine sehr verehrten Damen und Herren, im Jahre 1995 Ihre Wahl zum Präsidenten der Vereinigung deutsch-italienischer Kultur-Gesellschaften, unserer VDIG, und zwar in Weimar!

Dieses Amt haben Sie, lieber Herr Dr. Ruth, so herausragend geführt, dass Ihr Nachfolger es noch heute schwer hat, dieses Werk adäquat fortzusetzen. Ihre politisch und gesellschaftlich erworbenen Kontakte haben Sie immer wieder -mit Freude aber auch mit Nachdruck- zum Wohle der Aufgaben und Ziele der VDIG eingesetzt.

Sie haben die fortführenswerten Traditionen der VDIG beibehalten, ohne sich dem Wandel der Zeit zu verschließen. Als besonders innovativ und hervorhebenswert ist die von Ihnen ganz maßgeblich initiierte und auch organisierte Wanderausstellung "Junge Kunst aus Italien" durch sieben deutsche Städte in den Jahren 2000 und 2001 zu nennen.

Meine Damen und Herren, aus meinem Verständnis als Präsident eines deutsch-italienischen Dachverbandes kann eine solche Laudatio nicht aus dem Blickwinkel nur der "einen Seite" erfolgen. Ich freue mich daher sehr, dass sich die Leiterin des Goethe-Instituts Verona und zugleich Vizepräsidentin des neuen italienischen Dachverbandes Forum die cultura, Frau Ursula Swoboda, spontan bereit erklärt hat, die Leistungen von Herrn Dr. Ruth aus der Sicht der italienischen Vereine und Institute zu würdigen.

(Es folgen die Ausführungen von Frau Swoboda)

Abschluss:

Einhergehend mit der nun folgenden Preisübergabe, die im Zusammenwirken mit Herrn Generalkonsul erfolgt, möchte ich Sie, meine Damen und Herren, animieren, das ehrenamtliche Engagement gerade im bisweilen etwas schwierigen Kultursektor auch in Zukunft weiter mitzutragen und damit als Beispiel für andere zu wirken.